

Auf Alemannisch gerappt und gespielt

Am Theodor-Heuss-Gymnasium waren Liedermacher Uli Führe und Kabarettist Martin Schley zu Gast / Mundart war Ehrensache

VON UNSERER MITARBEITERIN
JANA KAPITZ

SCHOPFHEIM. Mundart – gesungen, gerappt, gejodelt, gebrüllt und gespielt tönte unlängst laut und deutlich aus dem Musiksaal des Theodor Heuss-Gymnasiums in Schopfheim. Markus Manfred Jung und fünf Klassen von drei verschiedenen Schulen empfingen den alemannischen Liedermacher und Komponisten Uli Führe und den Kabarettisten Martin Schley im THG.

Im Rahmen des zweiten Gerhard Jung-Wettbewerbs hatten sich die vierte Klasse der Grundschule Wiechs, die 6d der Realschule Steinen, sowie 6a und 7c des THG mit vielen selbst geschriebenen alemannischen Gedichten, Geschichten und Szenen für diesen ganz besonderen Preis qualifiziert. Mit tosendem Applaus wurden die beiden Künstler von den Preisträgern und der Gastklasse 5a im vollbesetzten Musiksaal willkommen geheißen. Ganz in Alemannisch sollte dieser Vormittag nun gehalten werden, was Uli Führe und Martin Schley auch einhielten. Zur Begrüßung stimmte Uli Führe den bekannten Alemannenschlager vom „Klei-



Begeistert machten die Schüler am THG mit, als Liedermacher Uli Führe und Kabarettist Martin Schley sie dazu animierten.

FOTO: JANA KAPITZ

ne Maa mi'm hohle Zah" an. Erst einstimmig, dann zweistimmig und schließlich in allen erdenklichen Rock-, Blues- und Jodelvarianten sang nicht nur Führe, sondern der ganze Saal die Mär vom „kleine Maa“. Mal mit Gitarre, mal am Klavier begleitete der Musiker die fleißigen Sänge-

rinnen und Sänger, mischte schließlich Blues, Jodeln und Rock zusammen und beeindruckte mit einer ganz einzigartigen noch nie da gewesenen Version des Mundartstücks. Die beiden Freiburger berichteten von ihrem gemeinsamen Hobby, dem Verursachen vom „absolute,

obergeile, megavolle, ultratolle selbergemachte Stau“ in einem alemannischen Rap, der Schüler aller Klassenstufen zum Mittrappen und Mitklatschen einlud.

Beim Programm des Kabarettisten Martin Schley drehte sich an diesem Tag alles um zwei große Themen: Mundart und Fußball. So bereitete er zusammen mit den Schülern eine Kurzszene vor, in der sowohl auf Englisch und Französisch als auch auf Schwäbisch über das vorhandene beziehungsweise nicht vorhandene Fußballwissen der Schüler debattiert wurde. Mit guten Sprachkenntnissen und einer gekonnten Lehrerimitation ernteten die jungen Schauspieler und Regisseure neben viel Gelächter auch donnernden Applaus vom begeisterten Publikum. Höhepunkt der Szenerie stellte das alemannische Fußballstadion dar, in dem eine kleine Fußballmannschaft nur auf Alemannisch angefeuert, beschimpft, bejubelt oder ausgebuht werden durfte. Da ging es dann hoch her, bis Schiri Markus Manfred Jung das Spiel und auch die sehr gelungene Veranstaltung schlussendlich Abpfiff. Lautstark wurde nach einer Zugabe verlangt, die Martin Schley mit einem alemannisches Lied über den Schwarzwald gewährte.